



Nevis: Hier muss etwas geschehen!

Lange Zeit konnten die Bewohner der Insel Nevis nur auf englischsprachige Hörfunksendungen benachbarter Inseln bauen: aus Montserrat und Antigua etwa; beide liegen durchschnittlich sechzig Kilometer entfernt. Dann, in der ersten Jahreshälfte 1961, wurde auf der nur einen Delphin-sprung entfernten Schwesterinsel Saint Christopher die Radiostation ZIZ aufgeschaltet. Das bedeutete eine bessere Empfangsqualität und – noch wichtiger – Berichterstattung, die sich hin und wieder auf Nevis bezog.

Stimme der Insel

Es sollten noch fast 28 Jahre ins Land gehen, bis in Charlestown, dem administrativen und kulturellen Zentrum der 93 Quadratkilometer großen Insel, eine Radiostation für Nevis ihren Betrieb aufnahm. Gegründet wurde die Voice of Nevis Mitte Juni 1988. Initiator war ein Nevisier namens Merrit Herbert. Der allerdings lebte Mitte der 1980er auf den Britischen Jungferninseln (BVI). Zur Einweihung der Stimme Nevis' waren nicht nur Hunderte Nevisier gekommen, sondern auch 250 Bewohner der BVI, anderer karibischer Inseln und sogar der Vereinigten Staaten. Merrit Herbert: „Anfang 1981 hatte ich die Insel nach schweren Regengüssen besucht. Die Gullies hatten damals die Wassermassen nicht mehr aufnehmen können und einige Straßen waren unpassierbar geworden.“ Eine wirklich teilweise gefährliche Situation. Herbert fragte einen Taxifahrer, wie die Bevölke-

rung in solchen und anderen Notstandssituationen benachrichtigt oder instruiert wird. „Nevis ist das einzige Land ohne eine Radiostation. Deshalb müssen wir zusehen, wie wir das Beste draus machen können“, erwiderte ihm der Taxifahrer. „Das ist doch kein Zustand“, entgegnete ihm Merrit Herbert, und schon reifte in ihm das Unterfangen seines „Ostkaribischen Kraftwerkes“, wie er die Stimme Nevis' später auch nennen wird.

Noch während dieses ersten Inselfahrt- haltes traf sich Herbert mit dem inzwischen verstorbenen Kommunikationsminister Ivor Stevens. Beide diskutierten in groben Zügen das Problem einer fehlenden Rundfunkstation. In einem weiteren informellen Gespräch mit Stevens machte Mr. Herbert Nägel mit Köpfen. Er legte dem Minister sein Anliegen vor, eine Radiostation für die Insel Nevis zu schaffen. Dabei muss angemerkt werden, dass BVI-Bewohner Herbert inzwischen auch mit Nevis' Premier, dem Ehrenwerten Simeon Daniel, über dieses Thema gesprochen hatte. Als nächsten Schritt beauftragte Initiator Herbert eine Gruppe Ingenieure aus Pennsylvania, USA, eine Studie über die zu errichtende Radiostation zu erstellen. Sie testeten vier Gebiete der Insel und kamen zu dem Schluss, dass Bath Village der günstigste Standort wäre. Die Zuteilung einer Sendefrequenz der Behörde in Genf und Lizenzierung durch die Regierung in Basseterre, Saint Kitts, erwiesen sich dann nur noch als Formsache.

Erste Prüfungen

Anfang 1988 konnte mit den Baumaßnahmen begonnen werden; die technische Ausrüstung wurde ebenfalls prompt geliefert, so dass bald ein verbindlicher Termin für die große Eröffnung Nevis' erster Radiostation angekündigt werden konnte: Samstag, der 18. Juni 1988. Seit diesem Tag bemüht sich die Stimme Nevis' auch wirklich die Stimme der Nevisier zu sein – für die Stammhörer, gelegentlichen Einknipser und natürlich, wie es bei einer kommerziellen Station der Fall sein muss, für die Klienten der VON (Voice of Nevis), wie sich die Station in ihrer Kurzversion nennt. Die Stimme von Nevis sollte erst ganze 15 Monate in Betrieb sein, als sie eine harte Probe bestehen musste. Im September 1989 raste Wirbelsturm „Hugo“ mit zerstörerischen 150 Meilen die Stunde über viele Inseln der Region. Während er anderen Radiostationen gnadenlos den Garaus machte, trotzte das Powerhouse allen Widrigkeiten. Über die 895 kHz konnten Bürger von Nevis selbst, aber auch benachbarter Inseln (St. Kitts, Montserrat und Antigua) schnell und somit aktuell informiert werden. Über die Radiostation wurden auch Kontakte zwischen Verwandten hergestellt. Die Voice of Nevis bewies sich auch 1995 als recht „elastisch“, damals, als die Wirbelstürme „Luis“ und „Marilyn“ über die Karibik fegten. Mehr noch: Wie von Zauberhand geschützt überstand die Stimme Nevis' auch die verheerenden Orkane „George“ und „Lenny“ im September 1998 bzw. November 1999. Nur gut, dass man Wetter und Naturgewalten (noch?) nicht maßgeblich beeinflussen kann; oder sich „sein“ Wetter erkaufen



Landkarte der karibischen Inselrepublik St. Kitts & Nevis

Bild oben: Der Nevis Peak auf der Insel Nevis in der Karibik.

kann, dann hätte Möchtegern Super-Präsident George Dabbl Ju sicher so manch' verheerende Sturmandrohung durch Millionen von Dollar „Bestechungsgelder“ zu verhindern gewusst. Aber vor Mutter Natur und ihrer Launen sind (bisher) alle gleich – egal, ob arm oder reich; ob großer Flächenstaat oder kleine Inselrepublik.

Neben der Berichterstattung in von Hurrikans gezeichneten Tagen waren die ersten 15 Jahre der Voice of Nevis auch von etlichen Ereignissen mit Signalwirkung gekennzeichnet. Als da das Flaggschiff-Programm „Let's Talk“ ist. Das von Gesprächsrunden-Altmeister Evered Herbert geführte Programm erhält noch heute spektakulär-positive Kritiken. Dieses Programm, das nur wenige Jahre nach Sendeaufnahme installiert wurde, beherrscht seit 1992 an jedem Dienstagabend die Welle der VON und das, wie gesagt, mit bemerkenswertem Erfolg. Abgesehen von seinem höchst informativen Inhalt stellt das Programm auch eine leicht zugängliche Plattform für Bürger der Föderation (St. Kitts & Nevis) dar, auf der sie ihre Meinungen zu brennenden Themen und Problemen der Zeit äußern können. Ein weiterer Meilenstein im Programmspektrum der Stimme Nevis' wurde am 1. Dezember 1995 mit der Einführung der „VON Newline“ gelegt. Gestartet hatte das neue Programm kein geringerer als Premier (und in Personalunion auch Informationsminister) Dr. Denzil L. Douglas. Dieses neue Programm erhielt ob seines substanziellen und wahrheitsgetreuen Inhaltes auf Nevis und in Anrainerstaaten stets großes Lob und Zuspruch; das Programm wird für sein hohes Maß an Verlässlichkeit und festem Inhalt von mehreren Stellen sehr gelobt. Ein vorerst letzter großer Schritt in die Zukunft gelang VON, als sich die Station im Februar 2000 mit der Internetfirma NET.KN auf St. Kitts liierte und somit das Signal von 895 AM seither von allen interessierten Web-Nutzern unter <http://www.vonradio.com/> abgerufen werden kann.

Inselrundfahrt mit Bildungscharakter

Wie bei zahlreichen anderen Inseln der Karibik war es auch im Fall Nevis' der wohl bekannteste Seefahrer und Entdecker gewesen, welcher die Insel für die Alte Welt auf eine Landkarte setzte: Kolumbus sichtete die fast eiförmige Insel 1493. Der gebürtige Genuese staunte nicht schlecht, als er den von Wolken gekrönten Inselgipfel erblickte, der ihn stark an spanische Gebirgsmassive erinnerte. So erhielt die Insel den Namen Nuestra Señora de las Nieves – Unsere Frau



Beach Ressort auf Nevis

des Schnees. Kolumbus fand die Insel bewohnt vor. Auf ihr lebten Arawaks und Kariben (von denen der Begriff „Karibik“ entlehnt wurde). Während die Arawaks ihre Heimat „Dulcina“ (Süße Insel) nannten, ist als karibische Namensgebung „Oualie“ (Land der schönen Wasser) überliefert. Die Spanier ließen die Insel weitgehend ungeschoren und so finden wir heute hauptsächlich englischsprachige Ortsbezeichnungen auf Nevis, denn es waren die Briten, die sie beginnend mit dem Jahr 1628 besiedelten. Bei einer Inselrundfahrt wird man an ehemalige Wirtschaftszweige und an die alten Zeiten, die hier eher schlechter als in heutigen Tagen waren, erinnert. Im Norden – bei Newcastle beginnend – wird man an die alte Hafenstadt in Ostengland (in der große Mengen Kohle verschifft wurden) erinnert: Das englische Sprichwort „Carrying coal to Newcastle“ entspricht unserem „Eulen nach Athen tragen“.

Zurück auf dem sonnigen Nevis geht es entlang der Ostküste zum Ort Brick Kiln. Hier wurden Ziegel gebrannt – für Verwaltungsgebäude und nicht zu vergessen für Festungsanlagen. Auf Nevis finden wir die Überbleibsel von Nelson's Lookout, von Fort Charles und Fort Ashby. Über Butlers und Fothergills biegen wir, der Haupttriestraße folgend, ins Herz der Insel ab und lassen Orte mit so aussagkräftigen Namen wie Hardtimes (Harte Zeiten) und Sheriffs weiter südlich gelegen im wahrsten Sinn des Wortes links liegen. Bei Taylors Pasture – dem Weidegrund der Familie „Schneider“ – empfiehlt sich ein Stopp, um einen ausgedehnten Blick auf Mount Nevis (auch Nevis Peak genannt; 985 m) zu genießen. An der

von Kolumbus erwähnten Wolkenabdeckung des Gipfels hat sich über die Jahrhunderte nichts geändert! Weiter auf der Ringstraße erreicht man nach etwa drei Kilometern Fahrt den kleinen Ort Fig Tree. Wenn hier wirklich Feigenbäume wachsen, dürfte man sie bei einer Höhe von durchschnittlich sechs Metern kaum übersehen. Von hier aus ist es nur noch ein Katzensprung bis nach Charlestown. Bei der Rückkehr in die geruhsame Inselhauptstadt – sie hat nur 1.700 Einwohner – geht's rechts hinter Fig Tree zu Hamilton Estate. Den Weg dorthin kann man sich sparen, ist doch vom ehemaligen Landhaus der Hamiltons nicht mehr viel zu sehen. Weitaus besser ist man beraten, sich im Historischen Museum Nevis', in Charlestown's Low Street, umzusehen. Das „Museum of Nevis History“ trägt bezeichnenderweise den Zweitnamen Hamilton House. Hier hat im Jahr 1755 Nevis' berühmtester Sohn das Licht der Welt erblickt. Noch heute wird er von amerikanischen Republikanern als quasi „Urvater“ ihrer Partei angesehen. Wer also war Alexander Hamilton?

Karriere im fernen Neuengland

Geboren wurde er am 11. Januar im heutigen Hamilton House an der Gabelung Main Street/Low Street in Charlestown. Der junge Alexander wurde nach Nordamerika geschickt, wo er eine angemessene Bildung erhalten sollte. Im blutigen Alter von 20 Jahren bekleidete er bereits das Amt des Sekretärs (und Adjutanten) von George Washington; damals „nur“ General: Washington wurde im Jahr 1789 zum ersten Präsi-



Internetseite der Voice of Nevis

dentem gewählt. 1881 verließ Hamilton seinen Dienstherrn, um sich im pulsierenden New York eine Anwaltskanzlei aufzubauen. Bekannt wurde Hamilton allerdings als Politiker. Positiv ist seine Person als Verfechter einer Einigung und Festigung des Staatenbundes der jungen Neuenglandstaaten zu werten. Andererseits zeigten sich seine politischen Vorstellungen als äußerst konservativ. So vertrat er die Auffassung, dass die Senatoren und der Präsident auf Lebenszeit im Amt bleiben sollten. Die Mehrzahl der Leser wird sich auch mit seinem Ziel, die Regierenden sollten sich ausnahmslos aus der besitzenden und gebildeten Oberschicht des Landes rekrutieren, nicht identifizieren können. Zumindest hatte Hamilton, der noch heute für die Republikaner eine Art Stammvaterfigur verkörpert (wie Thomas Jefferson für die Demokraten), in seiner Zeit als erster Schatzminister (1789-1795) trotz vorhandener Kriegsnarben eine starke Finanzverwaltung und eine nach britischem Muster strukturierte Nationalbank geschaffen. Der amerikanische Staatsmann wurde nur 49 Jahre alt: Nach einem Duell mit seinem politischen Widersacher Aaron Burr musste Hamilton von den Sekundanten vom Schauplatz des Zweikampfes getragen werden. Für die Vereinigten Staaten war er zumindest so bedeutend, dass sein Konterfeit auf einigen Dollarnoten abgebildet wurde.

Ganz groß gefeiert wurde im vorigen Jahr der 250. Jahrestag der Geburt des großen Inselsohnes. Auch ohne solch markante

Jubiläen feiern Nevisier gern und viel – darunter ihr Culturama (Ende Juli bis Anfang August) oder etwa den Tag der Arbeit. Der ist, wie andere gesetzliche Feiertage, stets arbeitsfrei, denn: fällt ein Feiertag auf einen Sonntag, können die Inselbewohner am kommenden Montag Büro, Baustelle, Schule und Werkstatt fern bleiben. Diese Regelung kenne ich u.a. von Singapur und St. Helena. Keinen freien Tag gibt's für die Leute bei Voice of Nevis. Dort wird 365 Tage im Jahr Programm gemacht. Montags bis freitags ist die Station von 6.00 bis 22.00 Uhr zu hören; am Sonntag startet der Radiotag auf 895 kHz 90 Minuten später. Der Chef der Radiostation, die übrigens ihren Sitz etwas außerhalb des Hauptortes – bei Bath – hat, ist Everad Herbert. Webbo, wie ihn seine Freunde nennen, moderiert auch die beliebte Sendung „Let's Talk“. Der älteste Mitarbeiter bei VON heißt auch Herbert mit Familiennamen: Cecil sitzt jeweils am Sonntagmorgen vorm Mikro.

Man demonstriert Eigenständigkeit

Insgesamt machen neun Leute, die meisten unter 40, Programm bei der Stimme Nevis'. Da die Hörfunkanstalt nicht von der Inselregierung getragen wird, muss reichlich Werbezeit verkauft werden. Hört man bei VON rein, so scheint das der Fall zu sein. Gerade in der Vorweihnachtszeit ist nicht nur „normale“ Werbung für „Fans Vegetari-

an Bar“, für „Carmen's Fashion“ und „Juel Travel“ zu hören. Wie bei uns in der Presse üblich, wünschen auch die kleinsten Unternehmen auf Nevis ihrer treuen Kundschaft eine besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes Neues Jahr. Diese Standardgrüße werden natürlich gleich durch Sonderofferten, die Bekanntgabe neuer Produkte oder Dienste ergänzt. So vergeht am späten Nachmittag schnell eine halbe Stunde, in der die Zuhörer bei 895 AM gerade mal drei weihnachtliche Schlager zu hören bekommen. Ansonsten werden sie ans Menü im „Seafood Madness Restaurant“, an die schicken Klamotten in „Sylvia's Fashion Store“ oder an die supergünstigen Preise, die im „Bargain House Retail Outlet“ an der Tagesordnung sind, erinnert. Nevisier werden auch aufgefordert doch wieder mal ihre Schwesterinsel St. Kitts zu besuchen. Komfortable Fährschiffe wie die „Caribe Breeze“, „Sea Hustler“, „Carib Surf“ und „Carib Queen“ bringen sie schnell und sicher die wenigen Kilometer hinüber. Zwar trennen die beiden Inseln nur gut vier Kilometer, doch da die Fähren zwischen Basseterre (nicht zu verwechseln mit Basse-Terre auf Guadeloupe) und Charlestown pendeln, dauert es schon etwas, bis die 20 Kilometer zurückgelegt sind. An dieser Stelle muss angemerkt werden, dass sich das relativ kleine Nevis eher schlecht als recht mit St. Kitts verträgt; zumindest auf politischer Ebene. Die Menschen beider Inseln hingegen vertragen sich recht gut, arbeiten doch zahlreiche Nevisier auf St. Kitts und existieren doch viele familiäre Bande zwischen Menschen beider Inseln. Offiziell nennt sich das Staatsgebilde „Föderation von St. Kitts und Nevis.“ So verwundert es nicht, dass Nevis eine eigene Abgeordnetenversammlung und einen Premier hat. Als meist gehörter Sender der Insel überträgt die VON die Sit-



QSL-Brief der Voice of Nevis (2000)

zungen der „Nevis Island Assembly“; ebenso die Geschehnisse rund um die Wahl dieses lokalen Gremiums. So praktiziert in den Jahren 1992, 1997 und 2001.

Spiegelbild der Geschichte

Nevis galt als einer der Umschlagplätze für die dunkelhäutigen Arbeitskräfte, die in weiten Teilen des karibischen Raums auf Plantagen und in Herrenhäusern schufteten mussten. Entsprechend zeigt sich die Bevölkerungsstruktur heute. Ich behaupte, die Zusammensetzung des Personals der Stimme Nevis' entspricht beinahe der der Gesamtbevölkerung: ganze zwei Prozent der Inselbewohner sind Weiße; der Rest verteilt sich auf Schwarze (80 Prozent) und Mulatten. Mir ist eine hellhäutige Mitarbeiterin bei VON bekannt: die junge Doreen Hodge. Sie moderiert die Sendung „Youth On The Go“. Kollege Frankie Claxton obliegt die Sportberichterstattung, während die junge Desery Ottley auf der Insel unterwegs ist, um interessante Reportagen zusammenzustellen. Die Stimme Nevis' bietet neben mehrmaligen Nachrichtenbulletins, Verkehrshinweisen und Wetter auch wöchentlich platzierte Sendungen, so etwa die „Country Favourites“, Montag bis Freitag jeweils um 14 Uhr, oder „Inside Agriculture“, in der Gastgeber Eric Evelyn Neuigkeiten für Landwirte präsentiert, Tipps gibt und Interviews führt. Sogar einige Rezeptvorschläge fügt Eric in sein viertelstündiges Programm ein, das an jedem zweiten Donnerstag im Monat um 17 Uhr beginnt. Drei ganz anders gelagerte Themen werden in besonderen Monaten zum Schwerpunkt der Berichterstattung gemacht. Das sind im Februar die „Moments from Black History“. In dieser Sendereihe wird an die von afrokaribischen und afroamerikanischen Menschen erzielten Errungenschaften und Beiträge zum sozialen und kulturellen Leben Amerikas, besonders der Karibik, erinnert. Im Zeitraum Juni bis November, welcher der Hurrikansaison entspricht, werden den VON-Hörern zahlreiche Tipps vermittelt, wie sie sich vor den gefürchteten Wirbelstürmen schützen können; wie sie sich am besten verhalten sollten. Über 895 kHz erhalten sie in dieser Zeit auch ausführlichere Wettervorhersagen als sonst üblich. Ergänzt wird dieses „Hurricane Preparedness“-Programm von dreimal täglich aktualisierten „Ahead of the Storm“-Berichten um 6.50 Uhr, 11.50 und 15.50 Uhr.

Eines Tages unabhängig?

Im August 1998 hatte man ein Referendum abgehalten: Wollen wirklich die meisten Insulaner einen eigenständigen Staat bil-



Hafenidylle auf Nevis. Im Hintergrund ein Sendemast. Ob es sich hierbei um den der Voice of Nevis handelt, ist uns leider unbekannt.

den? Die Abstimmung über eine eventuelle Loslösung von St. Kitts wurde damals in Schulen und Kirchen abgehalten. Die Wähler mussten nach der Stimmabgabe ihre Finger in rote Tinte tauchen, um übereifrige unter ihnen davon abzuhalten, mehrmals für eine Abtrennung von ihrer großen Schwester zu votieren. Immerhin 62 Prozent der Wähler sprachen sich für ein souveränes Nevis aus, was einer Mehrheit entspricht. Allerdings besagen die Regeln, dass es einer Zweidrittel-Mehrheit bedarf, um sich legal von St. Kitts lösen zu können. Verfechter eines unabhängigen Nevis verweisen u.a. darauf, dass Nevis eine der wenigen Karibikinseln ist, die fast in jedem Jahr einen ausgewogenen Haushalt vorlegen können. Einen Monat nach der Volksabstimmung raste Hurrikan „George“ mit 135 Meilen pro Stunde über die Karibik. Nevis traf es nicht so hart, wie einige ihrer Nachbarn. Doch: die auf 40 Millionen Dollar geschätzten Schäden wären gerade für einen kleinen, gerade in die Unabhängigkeit entlassenen Inselstaat, der noch in den Kinderschuhen steckt, schwer zu schultern gewesen!

70 Prozent der einheimischen Wirtschaft hängt inzwischen vom Tourismus ab. Es gibt Unterkünfte aller Preisgruppen, darunter auch so genannte Top-Adressen: das „Montpellier Plantation Inn“ wurde im Jahr 2000 von einem renommierten Reiseführer unter den fünf besten, privat betriebenen Hotels – von 100 weltweit geprüften – genannt. Nicht mehr in Betrieb ist „The Bath Hotel“, das laut einer Broschüre des Tourismusamtes 1778 als erstes Hotel in der Karibik eingerichtet wurde. Die etwa 10.000 Nevisier sind gut versorgt mit Ladengeschäften und Dienstleistungsfirmen. Absolut kein Mangel herrscht bei Modeboutiquen und

Salons, in denen sich die weiblichen Inselbewohner noch schöner machen lassen können: in Charlestown finden wir deren drei. Hier wird sich auch manche hoffnungsvolle Braut (meist angereist aus Nordamerika) den „finishing touch“ geben lassen, bevor sie vor den Standesbeamten oder Pfarrer tritt. Nevis ist zwar nicht das Heiratsrevier der Karibik, doch zumindest eine der besseren Adressen. Die wahrscheinlich bekannteste Person, die jemals auf Nevis ihr Jawort gegeben hat, war Admiral Horatio Nelson. Der hatte 1787 die Inselnschönheit und Witwe Fanny Nisbet unter einem Baumwollbaum im gerade erwähnten Montpellier Landgut gehehlicht. Keines der drei von mir konsultierten Nachschlagewerke erwähnt dies; allein von seiner Liebchaft mit Emma Hamilton, einer britischen Diplomategattin, die er 1793 in Neapel kennen gelernt hatte, ist die Rede. Vielleicht wird von der bei uns fast unbekanntem Insel Nevis eines Tages mal die Rede sein, dann, wenn ein neues Referendum abgehalten wird und das Resultat so ausfällt, dass die Insulaner ihren Weg in die Selbstbestimmung gehen...

Manferd Rippich

Kontakt

Voice of Nevis, Bath Plains, P. O. Box 195, Charlestown, Nevis, Karibik, Tel.: 00 869 - 469 16 16, Fax: 00 869 - 469 53 29, E-Mail: VONRADIO@caribsurf.com, Internet: <http://www.vonradio.com/> (mit Live-Audio-Stream).

Bath Village

895 kHz (10 kW)